

Leserbrief Hermann Bawey an die CDU-Much:

„E-Alternative „Rettungsplan für den Verbrennungsmotor“?

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Beschluss der Politiker und der Vertreter der Autoindustrie, bis 2030 7Millionen batteriebetriebene Elektroautos auf den Markt zu bringen, zeugt von völliger Unkenntnis über die Basisdaten der derzeitigen Energiewirtschaft! Unsere Erzeugerleistung für das deutsche Stromnetz liegt derzeit bei ca. 70 GW! Der Ladestrombedarf von ca. 1 Million E-Autos liegt bereits um ein Vielfaches darüber! (ca. 350 GW)! Und dann wollen wir auch noch aus Kernkraft und Kohlestrom aussteigen!

Wie kann man denn nur derartige Zielstellungen formulieren, die fernab von jeglicher fachlichen Kompetenz sind??? Wo ist die deutsche Intelligenz??- warum schweigt Sie??

Freundliche Grüße
Hermann Bawey

Antwort der CDU-Much an Herrn Bawey

„E-Alternative „Rettungsplan für den Verbrennungsmotor“?

Sehr geehrter Herr Bawey!

Auch unser Eindruck ist, dass hier mit heißer Nadel gestrickt wurde. Das ist aber verständlich, da auf vielen Ebenen jetzt erst klar zu werden scheint, welcher riesiger Verlust an Arbeitsplätzen und know-how für unser Land mit einem Stopp des Verbrennungsmotors einhergeht. Dies ist der erkennbare Hintergrund des Papiers.

Der angestrebte Umstieg auf batteriegetriebene E-Fahrzeuge erfolgt derzeit hektisch (weil wir leider anderen hinterher hinken) und ist bezogen auf die Klimaproblematik nicht nachhaltig durchdacht. Sie stellen zu Recht fest, dass kaum durchdringt, dass bei gleichzeitigem Laden von batteriegetriebenen Elektromobilen eine gewaltige Energiemenge permanent vorgehalten werden muss, wobei damit leider auch riesige Verluste einzurechnen sind. Solange eine (von mir geschätzte) Zahl gleichzeitig ladender E-Autos von etwa 100.000 nicht überschritten ist, würde die derzeit verfügbare Erzeugerleistung von ca. 70 MW bei uns das vielleicht noch hergeben. Insofern ist eine Planzahl von 1 Million gleichzeitig ladender E-Fahrzeuge völlig illusorisch, denn dafür wären ca. 350 GW erforderlich!

Noch zu wenig beachtet sind darin Anstrengungen, intelligente Speicherverbundsysteme, vernetzte Angebotskonzepte kleiner E-Fahrzeuge mit kurzen Reichweiten im urbanen Bereich sowie Verkehrsleitsysteme voran zu treiben. Und das Thema autonomes Fahren ist aus dem Blickwinkel der dazu nötigen Energiebereitstellung kaum verantwortbar.

Auch von Wasserstofftechnik/ Brennstoffzelle ist in dem Papier die Rede- leider nicht überzeugend genug. Meiner Meinung nach wird diese wichtige Komponente immer noch zu halbherzig angegangen. Würde der Schwerpunkt dort schon lange liegen, wäre man bei der Kostenfrage auch schon weiter. Ein umwelttechnisch besseres Konzept kenne ich derzeit nicht.

Das diskutierte CDU-Papier sieht neben dem nach wie vor fixierten Schwerpunkt von E-Antrieb mit Lithium-Batterien aber auch vor, mittels sogenannter teils synthetisch angereicherter E-Fuels die Nutzung fossilen Brennstoffs zu reduzieren und zwar in der Hauptsache beim Schwerlast-, Schiffs- und Luftverkehr. Leider liegen hier keine Zahlen vor, inwieweit ein CO₂- Ausstoß sich verringern könnte. Da muss auch mehr kommen.

Positiv sehe ich, dass sich überhaupt etwas zu bewegen scheint. Ich bin mir sicher, dass das vorgelegte Konzept von sachkompetenter Seite der Wissenschaft und der Industrie noch stark verändert werden muss. Dann sollten sich verantwortliche Kräfte aus Politik (Parteiübergreifend), Industrie und Wissenschaft intensiver zusammen finden. Entwicklungen ausschließlich der Industrie zu überlassen, erzeugt Ergebnisse wie das von Tesla: kurzfristiger Profit, Umweltschäden (Lithium, Nickel, Kupfer etc.) und Altbatterie-Entsorgung werden später behandelt, wenn überhaupt.

Wir von der CDU-Much werden versuchen, Beiträge zu liefern. Auch unser kleiner Gemeindeverband kann Wirkung erzeugen – wichtig dabei ist, sich zu artikulieren! Bitte sehen Sie auch einen Kommentar auf unserer Homepage:

<https://www.cdu-much.de/batterie-oder-brennstoffzelle-eine-wichtige-ueberlegung/>

Danke für Ihren Beitrag.
Mit freundlichen Grüßen

Hans Petri
Pressesprecher/ Internetbeauftragter
CDU-Much